

**Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon  
zu TOP 04 der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 05.09.2017  
Konzept zum Fortbestand der beiden Grundschulen Alf und Briedel-Pünderich**

---

**Wie eine Bombe** schlugen Ende Januar die vom Bildungsministerium vorgelegten „Leitlinien für ein Wohnortnahes Grundschulangebot“ sowie die sich daraus ergebende Liste mit auf ihren Fortbestand zu überprüfenden kleinen Grundschulen mit 41 Schulen, davon auch zwei aus der Verbandsgemeinde Zell, ein.

In der Sitzung des Verbandsgemeinderates wenige Tage darauf – als wir uns das erste Mal darüber unterhalten haben - hat Frau Walter von der CDU-Fraktion so treffend formuliert:

**„Da kommt viel Arbeit auf uns zu!“**

Und sie hat Recht behalten!

Seitdem haben wir seitens der Verwaltung

- mehrfach mit den beiden Schulleiterinnen von Alf und Pünderich über die Situation diskutiert,
- auch Gespräche mit weiteren Schulleitern mit Blick auf mögliche Optionen geführt,
- und es gab drei große Runden mit den Schulleitungen und Lehrerkollegien, mit Schulelternbeiräten und den betroffenen Ortsbürgermeistern.

Ich selbst war draußen bei **Elternversammlungen**, habe persönlich Ende Mai an der großen **Demonstration und Übergabe von Unterschriften in Mainz teilgenommen** und habe Gespräche geführt **bei der ADD und in Mainz im Bildungsministerium, mit der Ministerin und dem zuständigen Staatssekretär.**

Unser **Schulträgerausschuss hat sich eingehend in zwei Sitzungen** mit der Thematik auseinandergesetzt.

Die internen Arbeitsgespräche im Haus zu diesem Themenkomplex und die Masse an Stunden für die Erarbeitung des Konzeptes kann und will ich gar nicht zählen.

Alles getragen von dem Ziel, die **vorhandene Schulstruktur in der Verbandsgemeinde Zell auch künftig aufrecht zu erhalten.**

Ja, wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt; und **Ja, es war viel Arbeit!**

Das was wir erarbeitet haben, liegt heute vor Ihnen mit der Bitte um Zustimmung.

Auf 33 Seiten wird durch die Verwaltung

- die **gegenwärtige und die mögliche künftige Situation** an den beiden Schulen inklusive der prognostizierten Entwicklung der **Schülerzahl im Schulbezirk** eingehend dargestellt,
- Die allgemeine **große Zufriedenheit** in der Verbandsgemeinde, und zwar von Eltern und ihren Vertretern über Lehrerkollegien bis zu weiterführenden Schulen der Region mit der Arbeit und den Ergebnissen der kleinen Schulen erläutert,
- Dennoch wurden von uns auch auf den ersten Blick **möglich erscheinende Alternativen geprüft und bewertet,**
- das klare Bekenntnis, welches die Verbandsgemeinde Zell seit jeher für ihre Schulen formuliert hat, anhand vorgenommener **Investitionen in Gebäude und Ausstattung** untermauert und für die Zukunft erneuert,
- und letztlich auch die **Chancen des soeben beschlossenen Ausbaus der Betreuenden Grundschulen für die kleinen Schulstandorte** dargelegt.

Wir wollen auch keine der derzeitigen Angebote in den beiden Schulen in Bullay oder Zell **aufgeben oder zusammenpferchen**, nur um die Schulen in Alf oder Pünderich zu schließen.

Für Angebote wie Kreisvolkshochschule, Kreismusikschule, Betreuende Grundschulen, Schulkindergarten, die Netzwerktreffen mit den Kindertagesstätten und andere müssen die derzeitigen räumlichen Kapazitäten auch in der Zukunft zur Verfügung stehen.

Die positive Entwicklung der Stadt Zell oder der Ortsgemeinde Bullay mit ihrem auch gerade durch junge Familien rege genutzten Bauplatzangebot erfordert es jedoch auch, evtl. notwendig werdende **Ausbauplätze dort bereit zu halten** und nicht bis zum letzten Platz auszureizen.

Wir haben ja auch in den letzten zwei Jahren erleben müssen, gerade Bullay und Zell (also die alternativen Schulstandorte für Alf und Pünderich) aufgrund ihrer Strukturen die begehrtesten Ziele für Flüchtlingsfamilien gewesen sind.

### **Etwas Luft sollte daher dort schon bleiben!**

Wir machen in dem Konzept aber auch neben den pädagogischen und schulstrukturellen Belangen deutlich, welche **soziostrukturelle Bedeutung** die Schulen für die Gemeinden haben.

Ja, wir haben eine schwierige demografische Entwicklung in der Verbandsgemeinde Zell, das wissen wir; aber wir haben in einer Reihe von kleinen Gemeinden, so auch in Alf und Pünderich, derzeit auch eine **Aufbruch-Stimmung**, welche vom Land dankenswerter durch die Dorferneuerung unterstützt wird.

Die Dorferneuerung ist ein **Programm zu Stärkung des ländlichen Raumes**. Gut, dass es das gibt zur Stärkung der Lebensbedingungen auf dem Land!.

Den Gemeinden **nutzen jedoch keine baulichen Verschönerungsmaßnahmen**, wenn gleichzeitig Infrastruktureinrichtungen eines Dorfes geschlossen werden.

**Nichts trifft die Menschen mehr, als wenn die Schule im Dorf geschlossen wird.** Nicht umsonst waren die beiden Schulen, die betroffenen Gemeinden, mit zahlreichen Teilnehmern und zwar vom Kindergartenkind bis hin zu Oma und Opa, bei der Übergabe einer Petition in Mainz mit vertreten.

In beiden Gemeinden, dies lässt sich aus zahlreichen Gesprächen der vergangenen Monate klar ableiten, **träfe eine solche Entscheidung den Ort und die Menschen ins Mark!**

Natürlich:

Wenn die Schülerzahlen weiter sinken, zu sehr sinken; führt irgendwann kein Weg mehr an einer Schließung einer Schule vorbei. **Denn ohne Kinder – keine Schule!**

Denn wir wollen nicht nur konsequent die kleinen Schulen im Ort, wir **wollen kurze Wege für kurze Beine**, aber wir wollen natürlich auch **gute Schulen** für unsere Kinder.

Das, und zwar die Qualität der schulischen Ausbildung, sehen wir **in den derzeitigen Strukturen** mit zwei Kombi-Klassen wie in Pünderich und Alf **auch mit Blick in die Zukunft gegeben!**

Dies ist uns in den zurückliegenden Monaten vielfach sowohl von Eltern als auch von Fachleuten bestätigt worden.

**Wobei diese Qualität der Schulen bei uns auch für die vier weiteren Grundschulen natürlich genauso bestätigt werden kann.**

Und im großen Vergleich sind unsere sechs Grundschulen sowieso **alle noch kleine und überschaubare Systeme.**

Schwierig, wenn nicht unmöglich wird es, **wenn jedoch die Zahl 24 an einer Schule dauerhaft unterschritten wird** und damit keine Klassenteilung mehr vorgenommen wird, die Jahrgänge eins bis vier dann in einer Klasse unterrichtet werden.

Dann, so haben es auch die Schulen und auch die Eltern formuliert, ist **ein Punkt erreicht, an dem sich auch aus örtlicher Sicht die Sinnfrage für eine Schule stellt.**

Da die Gesamt-Kinderzahl in den beiden Schulbezirken Briedel/Pünderich und Alf/St. Aldegund auch mit Blick in die Zukunft diesen Grenzwert jedoch **deutlich übersteigt**, sehen wir dies grundsätzlich nicht.

**Letztendlich liegt es jedoch an den Eltern selbst, sich mit der Schul-Anmeldung für ihr Kind auch für oder gegen den Erhalt eines Schul-Standortes zu entscheiden.**

Mit dem beschlossenen Konzept des Ausbaus der betreuenden Grundschule hat die Verbandsgemeinde Zell als Schulträger **weitere wichtige Voraussetzungen für eine positive Entscheidung von Eltern für ihre Schule geschaffen**. Dazu nehmen wir wie gesagt künftig viel Geld in die Hand. Aber Schule gehört sicherlich zu unseren **vornehmsten Aufgaben**.

Die Ausstattung auch der kleinen Schulen mit modernen Medien wie interaktiven Schultafeln (sog. Smartboards) und vernetzten Notebooks ist für uns seit Jahren Standard und auch da könnte ich mir eine **Weiter-Entwicklung, z.B. mit Tablet-Computern im vierten Schuljahr**, durchaus vorstellen. Das bedarf aber der intensiven Diskussion auch mit den Schulen hinsichtlich des möglichen Einsatzes. **Wir verordnen nicht, wir unterbreiten Angebote**.

Jedenfalls sehen wir uns in der **technischen Ausstattung der kleinen Grundschulen führend**. Da macht uns keiner etwas vor!

Ebenso führend ist die Verbandsgemeinde Zell wenn es darum geht, allen, auch den kleinen Grundschulen, eine **Betreuung mit Schulsozialarbeit** zur Verfügung zu stellen. Auch dies ist seit Jahren **für uns Standard** und damit gehen wir weit über das hinaus, was gefördert wird oder was anderswo üblich ist. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie wir mit diesen Anliegen **jahrelang sprichwörtlich gegen eine Wand gelaufen** sind! Aber es war der richtige Weg und wir sind diesen konsequent gegangen.

Wir kennen auch die anderswo vielfach auftretenden **Probleme bei der Besetzung einer Schulleiterstelle insbesondere an den kleinen Schulen**. Dies ist für uns (an diesen beiden Schulen) ebenfalls kein Thema; dies ist sichergestellt.

Letztlich kommen wir in der Verwaltung zu der Auffassung, **dass bei beiden Schulen ein sog. „besonderer Fall“ im Sinne des § 13 Schulgesetz vorliegt, der eine Ausnahme von der Mindestgröße zulässt**.

Neben der von der Verwaltung erarbeiteten Konzeption liegen dieser als Anlage die pädagogischen Konzepte der beiden Schulen bei, darüber hinaus ergänzende Stellungnahmen

der Schulelternbeiräte, eines Fördervereines, der örtlichen Kindertagesstätten sowie der Ortsgemeinden und der Schulsozialarbeit.

Insgesamt 101 Seiten, vollgepackt mit Argumenten, die für uns nur einen Schluss zulassen:

**Wir wollen als Schulträger  
in Verantwortung für die Kinder, Eltern und Gemeinden  
die beiden Schulen in Alf und Pünderich erhalten  
und sind bereit, alles in unserer Macht stehende dafür zu tun!**

Ich stelle den Punkt zur Beratung und frage nach Wortmeldungen.